

Thorsten Gysin

Hollywood, here we come – and that's a good thing!

With the following comments, I am referring to the article by Ulli Handtke in the July 2025 bulletin “Hollywood - here we come!”. The opinion expressed therein that video recordings of dance events and their distribution are fundamentally problematic falls short of the mark. I am of the opinion that filming and sharing videos is an immense enrichment for the square dance scene. What is missing are recognized standards of behavior – which need to be developed – and eventually transparency.

Ullis article shows many unrealistic stylistic blunders and thus serves attention-grabbing but unrealistic narratives. The idea of quickly becoming an “internet star” is far from reality if you only appear on a comparatively small channel with just 1,100 followers. This channel primarily appeals to viewers of our own community who are actively looking for content there, rather than outsiders who want to find and exploit embarrassments. Even if Google or its AI can perhaps legally “do what they want”, the fear of misuse somewhere in the world is more comedy than a real threat.

Regarding ear popping and sick notes: If you cause embarrassing or legally dubious situations yourself, it's your own fault. In any case, the fault does not lie with the videographer! And why only professional videos? It's

Hollywood, wir kommen – und das ist auch gut so!

Ich beziehe mich mit den nachfolgenden Ausführungen auf den Beitrag von Ulli Handtke im Bulletin Juli 2025 „Hollywood - wir kommen!“. Die darin herauszulesende Meinung, Videoaufnahmen von Tanzveranstaltungen und deren Verbreitung seien grundsätzlich problematisch, greift zu kurz. Ich vertrete die Ansicht, dass das Filmen und Teilen von Videos eine immense Bereicherung für die Square-Dance-Szene darstellt. Was hierzu fehlt, sind anerkannte Verhaltensnormen – die erarbeitet werden müssen – und letztlich Transparenz.

Ullis Beitrag zeigt viele unrealistische Stilblüten auf und bedient damit zwar aufmerksamkeitswirksame, aber unrealistische Narrative. So ist doch die Vorstellung, schnell zum „Internet-Star“ zu werden, fernab der Realität, wenn man lediglich auf einem vergleichsweise kleinen Kanal mit nur 1 100 Followern auftaucht. Dieser Kanal spricht vorwiegend Zuschauer unserer eigenen Community an, die dort aktiv nach Inhalten suchen, und nicht Außenstehende, die Peinlichkeiten finden und ausschlachten wollen. Auch wenn Google oder deren KI vielleicht rein rechtlich „tun und lassen können, was sie wollen“, hat die Angst vor missbräuchlicher Nutzung irgendwo in der Welt eher Comedy- als reales Bedrohungspotential.

Bezüglich Ohrenpopeln und Krankenschein: Wer selbst peinliche oder rechtlich zweifelhafte Situationen hervorruft, ist auch selbst schuld. Der Fehler liegt hier jedenfalls nicht beim Videografen! Und warum

more an authentic mobile phone video that captures the pure joy and energy of our dance events and not a highly polished production, which, by the way, is never created in the first place. Or where can I find that? Doing nothing is the worst of all possible external representations. Our scene is already invisible enough.

Yes! Of course, the protection of minors is a high priority. But that's not the only reason why we need to tackle the issue. We need clear guidelines. In my opinion, the EAASDC as an umbrella organization should become active here and make decisions based on democratic votes. If the majority is in agreement, concrete guidelines can be developed based on this, which can then be given to the organizers. For example, for measures such as:

Pro video:

- **Information in advance:** Organizers should point out in advance and/or at the entrance that photos and videos will be taken. It should also be stated on which platforms the videos could later be seen. Anyone who does not accept this will not take part in the event.
- **Consent for minors (unfortunately few in number):** Young people and children must provide written parental consent or cannot take part in these events.
- **Anonymisation of people/callers:** To protect privacy, the names of people and the caller could generally be omitted from the title and

nur Profi-Videos? Es ist doch eher ein authentisches Handyvideo, das die pure Freude und Energie unserer Tanzveranstaltungen einfängt, und nicht eine hochglanzpolierte Produktion, die übrigens gar nie erst entsteht. Oder wo finde ich diese? Nichts machen ist die schlechteste aller möglichen Außendarstellungen. Unsere Szene ist schon unsichtbar genug.

Ja! Natürlich hat der Schutz von Minderjährigen hohe Priorität. Doch nicht nur deswegen müssen wir das Thema also angehen. Wir brauchen klare Richtlinien. Meiner Meinung nach sollte die EAASDC als Dachverband hier aktiv werden und auf Basis demokratischer Abstimmungen Entscheidungen treffen. Wenn die Mehrheit sich einig ist, können darauf aufbauend konkrete Richtlinien entwickelt werden, die den Veranstaltern in Folge an die Hand gegeben werden können. Zum Beispiel für Maßnahmen wie für:

Pro Video:

- **Information vorab:** Veranstalter weisen im Vorfeld und/oder am Eingang darauf hin, dass fotografiert und gefilmt wird. Es sollte auch genannt werden, auf welchen Plattformen die Videos später zu sehen sein könnten. Wer dies nicht akzeptiert, nimmt an der Veranstaltung nicht teil.
- **Einwilligung für (leider zahlenmäßig wenige) Minderjährige:** Jugendliche und Kinder müssten eine schriftliche Erlaubnis der Eltern vorlegen oder können an diesen Veranstaltungen nicht teilnehmen.
- **Anonymisierung von Personen/Callern:** Um die Privatsphäre zu wahren,

video description of uploaded videos.

- **Optional approval by the caller:** Videographers could send the caller – as a person of special interest – the material to be potentially uploaded for approval in advance if the caller wishes to do so and indicates this at the event. This would be a highly recommended, but ultimately voluntary offer by the videographer, which incidentally strengthens the community internally if it is so popular.
- **Film-free zones:** As a voluntary offer by the organizer, zones could be set up on the dance floor that are not filmed. Those who do not wish to be filmed could dance there.

Contra video:

Ban on videographic recordings:

General request to refrain from filming and/ or publishing at event types X and Y.

Above all, all of the above points would have to be packed into practicable guidelines – but that can be done.

Ulli and the videographer – I know both of them personally, Ulli for decades. I hold both in high esteem, and both are a proactive asset to our community. I would like to thank Ulli for initiating what should finally be regulated with his contribution. I would like to thank the videographer – who is simply an enthusiastic dancer – for

könnten Namen von Personen und des Callers generell aus dem Titel und der Videobeschreibung von hochgeladenen Videos weggelassen werden.

- **Optionale Freigabe durch den Caller:** Videografen könnten dem Caller – in seiner Eigenschaft als besonders beachtete Person – das potenziell hochzuladende Material vorab zur Freigabe zukommen lassen, wenn dieser dies möchte und dies auf der Veranstaltung so anzeigt. Dies wäre ein stark empfohlenes, aber letztlich freiwilliges Angebot des Videografen, das übrigens die Community im Innern stärkt, wenn es so gerne gelebt wird.
- **Filmfreie Zonen:** Als freiwilliges Angebot des Veranstalters könnten gegebenenfalls Zonen auf der Tanzfläche eingerichtet werden, die nicht gefilmt werden. Dort könnten diejenigen tanzen, die keine Videoaufnahmen wünschen.

Contra Video:

- **Verbannung von videografischen Aufnahmen:** Generelle Aufforderung zu einem Film- und/oder Veröffentlichungsverzicht auf den Veranstaltungsarten X und Y.

Alle oben genannten Punkte müssten vor allem in praktikable Richtlinien gepackt werden – aber das kann man ja hinbekommen.

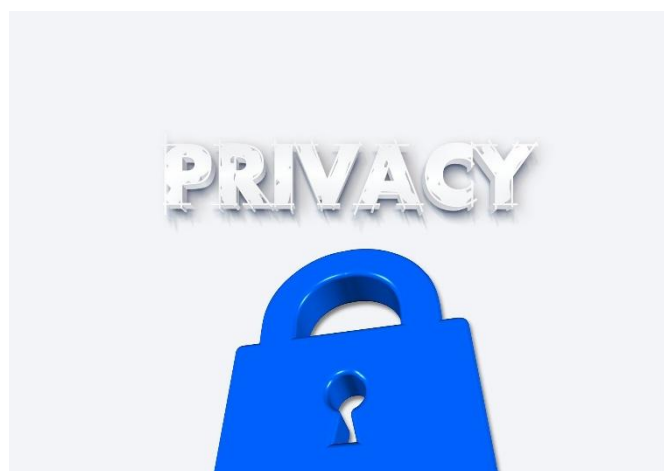
Ulli und den Videografen - beide kenne ich persönlich, Ulli seit Jahrzehnten schon. Beide schätze ich sehr, und beide sind für mich ein proaktiver Gewinn für unsere Community. Ulli möchte ich danken, dass er mit seinem Beitrag anstößt, was endlich geregelt gehört. Dem Videografen – der schlichtweg ein begeisterter Tänzer ist –

sharing his passion with us with dedication.

I hereby suggest that instead of demonizing filming, we should make better use of the undeniably positive aspects for the benefit of the community. The GDPR? Well, yes. It's better to apply clear and pragmatic measures. Visible videos are already revitalizing our hobby, inspiring active dancers and attracting new members by capturing unforgettable (Hollywood-) moments.

danke ich dafür, dass er mit uns die gemeinsame Leidenschaft mit Hingabe teilt.

Ich rege hiermit Folgendes an: Anstatt das Filmen zu dämonisieren, sollten wir besser die unbestreitbar positiven Aspekte für die Community gewinnbringend nutzen. Die DSGVO? Nun ja. Es ist besser, klare und pragmatische Maßnahmen anzuwenden. Sichtbare Videos beleben unser Hobby schon heute, begeistern aktive Tänzer und ziehen neue Mitglieder an, indem sie unvergessliche (Hollywood-) Momente festhalten.



Pictures by/Bilder von Gerd Altmann - pixabay